

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Neukirchen an der Vöckla am **Diens-
tag, den 24. Mai 2011, um 19.30 Uhr**, im Gemeindeamt Neukirchen an der Vöckla.

Anwesende:

1. Bgm. Zeilinger Franz als Vorsitzender
2. 1. Vizebgm. Hager Bernhard
3. 2. Vizebgm. Huemer Friedrich
4. Brenninger Robert
5. Fellingner Adelheid
6. Fuchsberger Walter
7. Hemetsberger Johann jun.
8. Hemetsberger Regina
9. Humer Erich
10. Kircher Franz
11. Leitner Christian DI (FH)
12. Mayr Wolfgang
13. Muss Josef
14. Ott Wilhelm
15. Ottinger Wilfried DI
16. Reiter-Kofler Franz
17. Stockinger Daniel
18. Stockinger Hannes Ing.
19. Stöckl Alois
20. Uhrlich Rudolf
21. Wagner Georg Mag.Dr.
22. Winkler Manuel
23. Winter Petra

Ersatzmitglieder:

Dißbacher Reinhard
Winter Günter

Der Leiter des Gemeindeamtes: Al. Karl Leitner

Fachkundige Personen (§66 Abs.2 der O.Ö. Gemeindeordnung 1990):

Vom ATSV-Zipf: Obm. Ehrenfellner Ferdinand, Stallinger Johann, Schausberger Hans,
Pötzelsberger Hermann, Fellner Alfred

Von der UNION-Neukirchen: Obm. Dißbacher Georg

Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 18 Abs. 4 der O.Ö. GemO. 1990)

es fehlten:

entschuldigt:

Gubesch Heinz
Schneeweiß Walter

unentschuldigt:

Schriftführer (§ 54 Abs. 2 der O.Ö. GemO. 1990) Al. Karl Leitner

Der Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Sitzung die von ihm einberufen wurde, die Verständigung hiezu an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 13.05.2011 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist. Die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 10.05.2011 bis zur nächsten Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht noch aufliegt.

Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse

1. Bürgerfragestunde

Keine Anfragen

2. Berichte des Bürgermeisters

Keine Berichte

3. Präsentation der Varianten der Sportanlage(en) mit Kostenschätzung zur Beratung und Beschlussfassung der weiteren Vorgehensweise (Bgm)

Bgm. Zeilinger:

Die ersten beiden Varianten sind jeweils gemeinsame Sportanlagen an verschiedenen Plätzen. Die 3. Variante ist die Errichtung eines Hauptspielfeldes mit Tribünengebäude beim Trainingsplatz in Zipf und das Clubgebäude in Neukirchen saniert und erweitert wird.

1. Variante

Gemeinschaftssportanlage in Satteltal. In der Kurve in Satteltal in Richtung Norden in die Waldschneise hinein. Errichtung von 3 Plätzen. In der Mitte Errichtung eines Tribünengebäudes so ausgelegt, dass der Platzbedarf für beide Vereine gegeben ist. In den Kosten sind enthalten die Zufahrtsstraße, die Parkplätze, die 3 Spielfelder und das Clubgebäude. Von Herrn Schneeweiß wurden die Geländeaufnahmen durchgeführt und ist hier ein Geländeunterschied von ca. 30 Metern gegeben. Hier sind relativ starke Geländeeinschnitte notwendig. Die Kostenschätzung für diese Anlage hat Gesamtkosten in der Höhe von € 2.324.351,60 ergeben.

2. Variante

Gemeinschaftssportanlage bei der Schlagerhalle in Biber. Die Grundflächen gehören Herrn Schausberger Alois in Arnberg. Vom Gelände ist es dort ziemlich eben und daher kaum Erdbewegungsarbeiten notwendig. Die Anlage würde wie in Satteltal errichtet. Die Kosten würden dort € 1.858.132,00 betragen.

Derzeit wurde vom Land mitgeteilt, dass nur eine Anlage gefördert wird. Das Ziel sollte sein, dass man sich heute auf eine dieser Anlagen entscheidet. Wenn dem Bau der Variante 3 vom Land nicht zugestimmt wird sollte eine der ersten Varianten dem Land vorgelegt werden.

3. Variante

Bau eines Hauptspielfeldes neben dem Trainingsplatz in Zipf mit Tribünengebäude u. Clubräumlichkeiten. Hier sind folgende Kosten enthalten. Einfriedung, Kabinengebäude, Wasserversorgung, Zufahrtsstraße, Kanalanschlussgebühr, Schmutzwasserkanal, Elektroanschluss mit Erdkabel, Parkplätze mit Asphalt. Diese Kosten betragen € 1.037.702,70. In diesem Projekt ist dann die Renovierung und Erweiterung des Clubgebäudes der UNION in Neukirchen mit Kosten von € 313.032,90 beinhaltet. Sodass hier Gesamtkosten in der Höhe von € 1.397.839,00 entstehen.

Gibt es dazu Wortmeldungen?

GR. Wagner fragt, wenn herauskommt, dass die Variante 3 beschlossen wird, dann möchte Bgm. Zeilinger trotzdem, dass eine Variante von 1 oder 2 festgelegt wird, damit dann diese als Bauvorhaben beim Land vorgebracht werden kann.

Bgm. Zeilinger: Das Land hat mitgeteilt, dass nur eine Sportanlage gefördert wird. Wenn die Variante 3 vom Gemeinderat beschlossen wird und diese aber vom Land nicht genehmigt wird, dann muss eine der Varianten 1 oder 2 gelten. An sonst verliert man wieder einige Monate für die Einreichung.

GR. Humer: Es gibt grobe Kostenschätzungen. Gibt es einen Finanzierungsplan. Wie viel gibt es Landesförderungen. Wenn noch keine Finanzierung vorliegt, dann finde er es dubios, dass bereits jetzt über die Spielplätze diskutiert wird. Hat die UNION überhaupt für die Baumaßnahmen angesucht. Für die Entscheidungsfindung ist die Finanzierung notwendig.

Bgm. Zeilinger: Heute geht es nicht um die Finanzierung, sondern der Gemeinderat soll darüber entscheiden welches Projekt beim Land eingereicht wird. Auf jeden Fall soll der Gemeindeanteil mit dem Verkauf der Anlage in Zipf gedeckt werden. Das Land finanziert nur sportrelevante Kosten. Wenn der Verein sich mehr leisten will, dann ist das seine Aufgabe und nicht die Aufgabe der Gemeinde dies zu finanzieren. Der alte Sportplatz in Zipf soll in Bauland umgewidmet werden. Dies ist mit der Gemeinde Vöcklamarkt bereits besprochen. Man wird aus dem Grundverkauf ca. 150.000 bis 220.000 Euro an Einnahmen erzielen. Ein Teil davon wird von der Gemeinde den Vereinen zum Sportanlagenbau zur Verfügung gestellt werden und der Rest kommt in das Gemeindebudget. Das Budget der Gemeinde und auch das des Landes ist begrenzt. Wenn die Vereine eine teurere Anlage haben möchten, dann müssen sie diese auch selber bezahlen.

GR. Ottinger: Wenn es eine Einigung gibt, dass eine gemeinsame Sportanlage errichtet wird, wird dann die Sportanlage in Neukirchen aufgelassen.

Bgm. Zeilinger: Wenn das Land sagt, es gibt nur eine Sportanlage, dann wird in Neukirchen 1 Fußballfeld aufgelassen und eine Sportfläche für die Schulen erhalten.

GR. Stöckl: Auch in Zipf muss eine Sportfläche und auch der Kinderspielplatz erhalten bleiben. In Neukirchen muss auch die Leichtathletikanlage erhalten bleiben. Die Kosten für die laufende Instandhaltung dieser Anlagen sind bei der Errichtung von einer gemeinsamen Sportanlage nicht enthalten.

Bgm. Zeilinger: Wenn diese Sportflächen rein für die Schulen verwendet werden, dann sind diese Kosten den Schulen anzurechnen und nicht mehr dem Sportbudget.

GR. Leitner: Die Wartung einer gemeinsamen Sportanlage würde diese dann die Gemeinde übernehmen?

Bgm. Zeilinger: In Neukirchen macht grundsätzlich die Mäharbeiten die Gemeinde. Die Rückvergütung des Vereines und der Erhaltungsbeitrag an den Verein haben sich ziemlich die Waage gehalten. Wenn der Verein sagt, dass er die Mäharbeiten nicht mehr selber macht, dann wird es auch keinen Erhaltungsbeitrag an den Verein mehr geben. Bei den Sportanlagen darf ab heuer keine Vorsteuer mehr abgezogen werden, da die Differenz zwischen Pachtbeitrag der Vereine und dem Erhaltungsbeitrag der Gemeinde zu gering ist. Es hätte viel mehr Pacht verrechnet werden müssen.

Obmann des ATSV Zipf, Ferdinand Ehrenfellen:

Die Situation für die Errichtung der Sportanlagen hängt von der finanziellen Situation der Gemeinde und des Landes ab. Man sollte die finanziell günstigste Variante und die beste Variante für die Vereine heranziehen. Bei der Variante 3 getraut er sich zu behaupten, dass man mit einer Investitionssumme in der Höhe von 1 Millionen Euro auskommt. Bei Investitionen von Sportanlagen wurden die Kosten immer einer Drittel Finanzierung unterzogen. Ein Drittel Land, ein Drittel Gemeinde und ein Drittel der Verein. Der Gemeindeanteil kann durch den Verkauf des Sportplatzes Zipf, welcher sich auf Vöcklamarkter Gemeindegebiet befindet erwirtschaftet werden. Die Vereine werden sich mit Geldmittel wenig einbringen können. Bei der Errichtung der Gebäude können Eigenleistungen eingebracht werden. Den Antrag des ATSV Zipf auf Errichtung einer Sportanlage gibt es seit dem Jahr 2005 und hiezu auch einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates. Den Antrag der UNION Neukirchen gibt es ca. seit 2 bis 2,5 Jahren. Es sind beide Dinge notwendig. Wenn man das Geld so genau einteilen muss, dann ist man sicherlich nicht aus auf eine Zwangsbeglückung. Zipf wäre nicht erfreut zur Schlager Halle fahren zu müssen und die Neukirchner wären nicht am glücklicheren wenn sie ins Satteltal fahren müssten. Die Meinung der UNION kann er auch verstehen, dass sie nicht nach Zipf zu einer Gemeinschaftssportanlage fahren möchten. Auch wenn dort genügend Grund zur Verfügung stehen würde. Er kennt auch das Schreiben des Landes in dem steht, dass derzeit nur eine Anlage finanziert wird. Aber wenn die Vereine mit der Instandhaltung und dem Ausbau ihrer Anlagen zufrieden sind, appelliere er an den Gemeinderat, dieser möge die Variante 3 zur Beschlussfassung bringen. Der Grund in Zipf für die Errichtung einer Sportanlage konnte günstig erworben werden und hat ca. 160.000,- € gekostet. Hiezu hat es € 75.000,- Bedarfszuweisung des Landes gegeben. € 23.000,- hat der ATSV bezahlt und den Rest hat die Gemeinde bezahlt. Ein Teil dieses Grundes könnte auch einmal verkauft werden. Die beste Variante für die Vereine muss natürlich dann in Linz dementsprechend präsentiert werden. Da es derzeit nicht der Wunsch der Vereine ist eine Gemeinschaftssportanlage zu erhalten wäre es auch nicht gut die Vereine jetzt zwangsbeglücken.

GR. Fellner: Wenn jetzt die Daten dann in Linz sind, kann man dann sagen wann es zu einem Spatenstich kommen wird.

Bgm. Zeilinger: Hiezu ist das Gespräch in Linz notwendig. Von Linz hat es geheißen, dass das Sportprojekt das einzige Hochbauprojekt in dieser Periode sein wird.

GR. Leitner: Er bevorzugt die Variante 3 aus Kostengründen. Die Vereine wollen diese und auch die Erhaltungskosten bleiben niedriger. Eine andere Variante jetzt festzulegen wäre zu früh.

GR. Winter Günter: Als Sektionsleiter des ATSV ersucht er den Gemeinderat, dass sich dieser für die 3 Variante entscheidet. Diese ist auch die Kosten günstigste.

GR. Stockinger Hannes fragt, ob die Kosten immer gedrittelt werden. Gilt das für alle 3 Varianten.

Bgm. Zeilinger: Wenn eine teure Variante kommt, dann kann die Gemeinde kein Drittel übernehmen. Die Kostenaufteilung muss erst mit dem Land abgeklärt werden.

GR. Reiter-Kofler: Dem Gespräch ist zu entnehmen, dass bei der UNION das Gebäude saniert werden soll. Wie soll das dann funktionieren, wenn in Zipf eine Anlage errichtet werden soll aber vom Land nur eine Anlage finanziert wird.

Bgm. Zeilinger: Wenn die Variante 3 ausgewählt wird, dann ist dies als eine Investition dem Land bekannt zu geben. Die Variante 3 ist als ein Projekt zu sehen. Es muss versucht werden, dass dies vom Land auch so betrachtet wird.

GR. Fellingner: Wie hoch wird das Clubgebäude gefördert. Wäre ein Neubau in Neukirchen nicht besser und günstiger.

Bgm. Zeilinger: Das Land anerkennt Kosten in der Höhe von € 360.000,--.

Dißbacher Georg, Obmann der UNION Neukirchen:

Die UNION verfügt über wenig finanzielle Mittel und daher ist nur eine Sanierung des Clubgebäudes angedacht. Auf einen Bau von Tribünen wird verzichtet.

GR. Fellingner: Sie wollte in der Vergangenheit immer eine gemeinsame Anlage. Wenn aber die Vereine ihre Anlagen behalten möchten, dann kann sie sich das auch gut vorstellen.

GR. Stockinger Hannes: Die Böden der derzeitigen Sportanlagen sind sehr gut. Beim Bau einer neuen Sportanlage hat man immer wieder mit Schwierigkeiten bei den Rasenflächen zu rechnen.

GV. Fuchsberger: Die Variante 3 ist aus der Diskussion heraus zu favorisieren. Die Anlage in Neukirchen soll adaptiert werden. Es soll der Gemeinderat trotzdem überlegen welche Gemeinschaftssportanlage in Frage kommt wenn das Land der Variante 3 nicht zustimmt. Ansonst verliert man wieder nur Zeit.

GR. Humer: Er hat sich die Sanitären Anlagen der UNION angesehen. Es ist der Pilz drinnen. Es soll dort viel Geld investiert werden. Es hat geheißen, dass eine Bürgerbefragung durchgeführt wird. Diese wurde nicht durchgeführt. Nunmehr soll der Gemeinderat kurzfristig entscheiden welche Variante genommen werden soll. Es werden wieder viele Schulden gemacht wo doch schon so hohe Schulden bestehen. Wenn eine Bürgerbefragung durchgeführt worden wäre, dann wäre es nicht so weit gekommen.

Bgm. Zeilinger: Der Gemeinderat ist da die Gemeindebevölkerung zu vertreten.

GR. Humer: Es müssen wieder Darlehen aufgenommen werden. Diese Geldmittel werden die Bevölkerung aber schon interessieren.

GR. Winter Günter: Es hat Gespräche zwischen den Vereinen und dem Bürgermeister gegeben. Zu den Kabinen in Zipf ist zu erwähnen, dass es vom Verband schon Beanstandungen gab und in Neukirchen ist es das Selbe. Auch ist zu bemerken, dass ringsum

Sportanlagen vom Land gefördert wurden und warum soll dies in Neukirchen nicht möglich sein.

GV. Winter Petra: Es geht um die Sanitären Anlagen und nicht um die Plätze. Diese sind in einem sehr schlechten Zustand. Bereits vor einigen Jahren wurde der Grund gekauft und am Projekt Sportanlage Zipf wird auch schon seit Jahren geplant. In dieser Diskussionsphase hat Gampern bereits die gesamte Anlage gebaut.

GR. Kircher: Mit dem Verkauf des alten Sportplatzes kann der derzeitige Aufwand der Gemeinde gedeckt werden und ist daher kein Fremdkapital zu verwenden.

Vizebgm. Hager: Man kann der Meinung von Humer Erich sein. Aber man muss sich entscheiden. Ist einem der Sport was wert oder interessiert mich das nicht. Jetzt kann man zwischen den Varianten entscheiden. Wenn einem die Arbeit in den Vereinen eine solche Investition das nicht wert ist, dann muss man das auch deutlich sagen und zu dem stehen. Entweder man steht hinter den Vereinen oder nicht. Aber die Aussage soll klar und deutlich kommen.

GV. Fuchsberger: Das Land wird auch nur in Projekte für die Zukunft investieren. Auch das Land wird für die nächsten 20 Jahre überlegen. Man kann aber nicht jetzt schon 40 Jahr nach vor denken.

GR. Reiter-Kofler: Man kann das nicht so sehen, dass sie gegen die Vereine sind. Sie sind auch für den Fußball. Aber es soll eine vernünftige, leistbare Lösung gefunden werden da die Finanzlage der Gemeinde nicht gut ist. Die Spielfelder sind in Ordnung. Nur die Clubgebäude sind nicht in Ordnung. Kann in dieser Richtung, welche die günstigste Lösung ist, nicht etwas unternehmen.

Bgm. Zeilinger: In Zipf sind die Brauseräume im Wirtshaus. Nur mit Zustimmung des Wirtes könnte ein Umbau erfolgen. Es wurde auch geprüft die Räumlichkeiten beim jetzigen Sportplatz in Zipf zu errichten. Hiezu fehlt aber der Platz.

GV. Winter: Wo soll in Zipf ein Clubheim errichtet werden und die hiezu notwendigen größeren Sanitäranlagen.

GV. Humer: Die Aufstellung eines Containers wäre eine Möglichkeit.

GR. Winter Günter: Seit Jahren wird über den alten Standort in Zipf diskutiert. Es fehlen die größeren Sanitäranlagen, es fehlt der Parkplatz und es fehlt die notwendige Fläche hiezu.

GR. Stöckl: Es wurde auch schon überlegt eine Brücke über die Redl zu errichten, damit Parkplätze geschaffen werden können. Bei einer Befragung der Gemeindebevölkerung würde der Überhang von Neukirchen gegenüber Zipf zum Tragen kommen.

GR. Stockinger Daniel: Welche die beste Variante ist sollte heute entschieden werden. Es zieht dieser Sport viele Leute an und es wird auch viel Jugendarbeit betrieben. Wenn in der Vergangenheit immer nur das investiert worden wäre, was man sich leisten hätte können, dann stünde die Gemeinde jetzt ganz anders da.

GR. Dißbacher: Es ist wichtig dass für die Vereine etwas unternommen wird da dort sehr viel Jugendarbeit betrieben wird.

Vizebgm. Huemer: Aus der Diskussion ist hervorgegangen, dass die Sportanlagen der Vereine in der gewünschten Form ausgebaut werden sollten. Ihm würde interessieren wie der Antrag lautet. Er würde vorschlagen, dass über die Variante 3 gesprochen wird und dann erst über die übrigen Varianten.

Bgm. Zeilinger: Er schläge vor, dass über diese drei Varianten abgestimmt wird. Die Variante welche die meisten Stimmen erhält wird favorisiert. Die Variante mit den zweitmeisten Stimmen soll dann gereiht werden. Am besten wäre ein einheitlicher Beschluss.

Vizebgm. Huemer: Nach der Gemeindeordnung muss ein Antrag mit Ja oder Nein zu beantworten sein.

Bgm. Zeilinger: Dies ist der Fall wenn über alle Varianten abgestimmt wird. Nach dem Abstimmungsergebnis werden dann die Varianten gereiht.

Vizebgm. Huemer: Ein Antrag ist entweder angenommen oder abgelehnt.

GR. Wagner: Der Antrag muss eindeutig formuliert sein. Ansonst gibt es 3 Anträge und alle 3 Anträge wären dann angenommen. Welcher Antrag mehr oder weniger Stimmen hat, das wäre kein tragbares Ergebnis. Ihm stört die Diskussion wer ist für oder gegen den Sport. Er glaubt, dass auf jeden Fall alle für den Sport sind. Es geht jetzt darum welche Optionen jetzt die einzelnen Fraktionen tragen können. Von der GRÜNEN-Fraktion wird die Variante 3 favorisiert. Es stellt sich die Frage was kann hier noch optimiert werden. Welche Synergien können geschaffen werden. Es könnte angedacht werden ob die Anlage in Zipf mit den Tribünen auch von der UNION genützt werden könnte.

Bgm. Zeilinger stellt den Antrag, dass die Variante 3 verwirklicht werden soll und dies als gemeinsames Projekt beim Land vorgetragen werden soll. Wer mit diesem Antrag einverstanden ist wird um ein Zeichen mit der Hand ersucht.

GR. Stockinger Hannes: Beim Land kann man sicherlich punkten wenn ein solcher Beschluss vom gesamten Gemeinderat getragen wird.

Abstimmung:

21 JA-Stimmen

4 Enthaltungen: FPÖ-Fraktion

Bgm. Zeilinger: Soll jetzt über eine gemeinsame Sportanlage abgestimmt werden oder nicht. Er sehe darin das Problem wenn das Land die Variante 3 ablehnt, dann verliert die Gemeinde wieder Zeit.

Bgm. Zeilinger stellt einen weiteren Antrag:

Sollte die Variante 3 vom Land nicht genehmigt werden, dann soll der Gemeinderat jetzt über den Standort einer gemeinsamen Sportanlage entweder in Satteltal oder in Biber abstimmen.

GR. Wagner: Er wird sich bei der Abstimmung einer gemeinsamen Sportanlage enthalten. Man muss sich nachher wieder unterhalten wenn vom Land die Variante 3 nicht akzeptiert wird.

GV. Winter Petra: Es soll die Variante 3 beim Land durchgesetzt werden. Es soll mitgeteilt werden, dass diese Variante von den Vereinen und der Gemeinde gewünscht wird.

GR. Leitner: In der Variante 3 steckt schon die meiste Arbeit und daher sollte diese umgesetzt werden.

GR. Brenninger: Was passiert wenn das Land die Variante 3 annimmt, aber die Sanierung des Clubgebäudes in Neukirchen streicht.

Bgm. Zeilinger: Die Variante 3 wird als gemeinsames Projekt vorgetragen. Wenn der Gemeinderat dafür ist, dass nur diese Variante beim Land vorgetragen wird, dann kann auch er dies vertreten.

GR. Ottinger: Die Gemeinschaftsanlagen haben 3 Spielfelder. Wenn eine dieser Varianten errichtet wird, dann werden für die Schulen weitere 2 Spielfelder benötigt. Dies ist keine Kostenersparnis. Auch sind die Errichtungskosten bei den Gemeinschaftsanlagen viel höher als bei den Adaptierungen der bestehenden Anlagen. Daher soll dies durchgeführt werden.

Bgm. Zeilinger: Auch aus diesem Grund ist die 3 Variante entstanden. Mit der Zielsetzung einer gemeinsamen Bewirtschaftung ist man an die Planung einer gemeinsamen Anlage herangetreten. Man musste aber feststellen, dass dies aber dann teurer kommt. Dies muss nun aber versucht werden dem Land zu erklären. Aus finanziellen Gründen dürfte dies kein Problem sein.

GR. Fellingner: Sie finde es schade, dass die FPÖ-Fraktion nicht mitstimmen kann. Es wäre interessant zu erfahren was sie wirklich wollen.

GV. Humer: Sie sind nicht gegen die Vereine. Aber für das Projekt fehlt die Finanzierung und diese ist noch nicht gesichert und steht nicht fest.

GR. Hemetsberger Johann: Die Gemeinschaftssportanlagen kann er sich nicht vorstellen. Wenn schon, dann nur die Variante 3. Aber da es noch keine Finanzierung gibt muss man sich das erst genauer anschauen.

Bgm. Zeilinger: Den Fraktionen wurden die geschätzten Gesamtbaukosten bekannt gegeben. Man wird durch Eigenleistungen bei den Kosten noch Einsparungen erzielen können.

GV. Fuchsberger: Eine Enthaltung zu einem Antrag ist gleich zu werten einer Gegenstimme. Man kann nicht sagen man ist nicht dagegen aber enthält sich der Stimme.

Vizebgm. Hager: Alle Vereine, Parteien oder auch Privatpersonen hatten jetzt jahrelang die Möglichkeit zu informieren und zu arbeiten. Viele haben sich bemüht und heute ist die billigste Variante beschlossen worden. Wenn es dann heißt ich bin dagegen und ich habe nichts was das begründet, dann ist Jahre lang die Zeit ungenutzt verstrichen. Alle haben sich Jahre lang bemüht und wurde heute die Arbeit dieser Jahre präsentiert. Wenn man heute dagegen ist, dann ist man auch gegen die billigste, gemeinsam erarbeitete Variante.

4. Allfälliges

Keine Wortmeldung

Der Obmann des ATSV-Zipf, Herr Ehrenfellner Ferdinand dankt dem Gemeinderat für die Beschlussfassung im Interesse der Vereine.

Ende der Sitzung: 20.50 Uhr

Bürgermeister
(Zeilinger Franz)

Schriftführer
(Leitner Karl)